

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 116.

Winnenden, Dienstag den 3. Oktober

1893.

Am Mittwoch den 4. Oktober Winnender Viehmarkt.

Winnenden.
Das Ackerberg in den Baumgütern und Weinbergen ist bei
Strafe verboten.
Den 27. Sept. 1893. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.
Das Abbrennen von Feuerwerk, wozu auch Schwärmer und
Frösche gehören, innerhalb der Stadt ist bei Strafe verboten.
Kaufleute, welche Pulver und andere explosive Stoffe an junge
Leute unter 16 Jahren abgeben, sind strafbar.
Den 27. Sept. 1893. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.
Aufforderung zur Steuerzahlung.
An der Steuer pro 1. April 1893/94 ist nunmehr die Rate auf 6
Monate (also die Hälfte der ganzen Steuer) verfallen, dessen ungeachtet
ist aber bis jetzt die Mehrzahl der Steuerpflichtigen ihrer Verpflichtung zur
Zahlung noch nicht nachgekommen.
Da die Steuerumlage noch nicht zum Abschluß gebracht werden kann,
die Stadtpflege aber trotzdem ihren Zahlungen, insbesondere ihren
Steuerlieferungen zur Amtspflege nachkommen muß, werden
die Steuerpflichtigen im Interesse eines geordneten Fortgangs des Gemeinde-
haushalts dringend aufgefordert, den auf 6 Monate verfallenen Steuer-
beitrag nach Maßgabe der fernändigen Steuerumlage alsbald an
die Stadtpflege zu entrichten.
Den 2. Oktober 1893. Gemeinderat:
Vorstand Hiemer.



Winnenden.
Herbst-Anzeige.
Die Weinlese beginnt am 5. Oktober.
Ertrag 600 hl. Qualität vorzüglich. Käufer
sind eingeladen.
Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.
Erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen Pub-
likum anzuzeigen, daß ich am hiesigen Orte ein
Putz-Geschäft
eröffnet habe und halte für kommende Winter-Saison
das Neueste in
Hüten, Federn, Bändern etc.
bestens empfohlen.
Um geneigten Zuspruch bittet
Auguste Seitz
neben der Kapelle.

Korff's Kaiseröl
nicht explodirendes Petroleum.
Gesetzlich geschützt — Amtlich empfohlen.
Vollständig gefahrlos, wasserhell und geruchlos.
Echt nur zu haben bei
J. G. Kreh
in Winnenden.

Winnenden.
Wegen Geschäftsaufgabe
gänzlicher Ausverkauf
in
Bazar-Artikeln
Glas und Porzellan
Spezerei- und Email-Waren
Weiß- und Woll-Waren.
David Schmid
zum Bazar.

Winnenden.
Neuheiten in
Damen-Confektion
für Saison 1893/94.
Anfertigung nach Maß.
Ausverkauf vorjähr. Confektionsstücke:
Regen- & Kindermäntel, Trikot-
Tailen um die Hälfte des gewöhnlichen Preises;
zurückgesetzte Partien Boker und Wolltick
für Kleider und Röcke, bedruckte u. gewebte
Kleiderflanell, dergleichen für Hemden, be-
druckte Elsässer Cretton, Satin &
Zeuglen zu Westbezüge,
Bett-, Kleider- und Schurzzeug.
Nur in besten Qualitäten — gewöhnlicher Preis 65
bis 85 S. — für durchweg 55 S. per Meter.
Louise Cless.

Reutlinger Kirchenbau-Lose
Geldlotterie — 2 Ziehungen
21. Novbr. 1893 und 20. Febr. 1894
Hauptgewinne 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Mk.
u. s. w.
à M. 1.— per Los für die 1. Ziehung,
à M. 2.— per Los für 2 Ziehungen,
sowie

Ulmer Münsterbau-Lose
Ziehung 16. Januar 1894
Hauptgewinne 75,000, 30,000, 15,000, 6000, 2000,
1000 Mark u. s. w.
à 3 Mark sind zu haben in der
Buchdruckerei Winnenden.

Steuer-Büchlein
sind zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei.

Grosse Auswahl.

Winnenden.

Billige Preise.



Empfehlung.



Neuheiten in

Damenkleider-Stoffen

für Herbst und Winter,

schwarze Cachemire,

schwarzer & farbiger Sammit

sind in reichhaltiger Auswahl bei mir eingetroffen.

Mein Lager in

Tuch und Buxkins

ist aufs beste sortiert.

Ferner empfehle ich in großer Auswahl

waschächte

halb- & baumwollene Hosenstoffe,

Cölsch, Bettbarchent & Drill,

leinene, halbleinene und baumwollene Tücher,

einfach und doppeltbreit,

Handtücher, Nachstücher, Servietten,

Baumwollflanell

zu Hemden und Kleider passend,

Unterhosen, Unterleibchen, Jagdwesten,

Bett-, Bügel- und Pferde-Decken,

Krägen & Cravatten

sowie sämtliche

Kurzwaren

zu staunend billigen Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

C. J. Hespeler.

Reelle Bedienung.

Direkter Einkauf.

Winnenden.

Steinschlag-Accord.

Das Schlagen von 13,5 kbm
Fleinsteinen an dem Hühbergweg bei
Hanweiler, sowie 6 kbm Kleinsteinen
im Ruitweg werden **Wittwoch den**
4. Oktbr., vormittags 11 Uhr auf
hiesigem Rathaus im Abstreich ver-
geben. Unternehmer sind eingeladen.
Bauverwaltung.

Winnenden.

Zu verkaufen

einen noch gut erhaltenen Stein-
kohlen-Ofen (Regulier-Ofen)
Briefträger **Groß.**

Winnenden.

Ein Mehger-Lehrling

nach Stuttgart wird gesucht
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein schönes und freund-
liches

Logis

hat zu vermieten und kann
sogleich bezogen werden

Eugen Sälzlen

zum Bab.

Winnenden.

Most- und Wein-Wagen

empfiehlt billigst

Fr. Gruber, Uhrmacher.

Schuld- und Bürgscheine
bei **C. Guß, Buchdrucker.**

Kalender 1894
 auch
Abreis-Kalender
 in größter Auswahl billigst
 zu haben in der
 E. HUSS'schen Buchdruckerei
 W i n n e n d e n .

W i n n e n d e n .
 Ein zweieimriges
F a ß,
 bereits noch neu, hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.
Bad Neustädtele.
 System Aneipp.
 Sichere Erfolge bei Nerven-, Magen-
 und Unterleibs-Krankheiten etc. —
 Sprechstunden täglich von 11—2 Uhr.
 Baderf. **Huber.**

W i n n e n d e n .
4000 Mark
 Pflegschaftsgeld hat in einem
 oder mehreren Posten gegen Sicherheit
 sogleich auszuleihen.
 Wer? sagt die Redaktion.
Frachtbrieft
und Gilfrachtbrieft
 sind zu haben in der
 G. Suß'schen Buchdruckerei.

W i n n e n d e n .
Ein Dienstmädchen
 im Alter von 16 bis 17 Jahren wird
 gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.
Wohnungsgesuch.
 Auf Martini oder sofort werden
 2 Zimmer, Küche, Keller und Holz-
 platz gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Landesnachrichten.

— Auf den 1. Jan. 1894 sind für die zwei Jahre 1894 und 1895 sechs Jöralinge in die Weinbaukschule aufzunehmen. Diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, werden daher aufgefordert, binnen 4 Wochen bei dem Vorsteheramt der Weinbaukschule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Die Bewerber werden sodann zu einer Vorprüfung einberufen, welche Anfangs Dezember stattfinden wird.

W i n n e n d e n , 2. Okt. Wie aus dem Winterfahrplan 1. Okt. 1893 zu ersehen ist, hält der Schnellzug ab Waiblingen 4.14 nachm. in der Richtung Badnang-Hall-Grailsheim an hiesiger Station nicht an, was um so auffallender erscheint, als diese bekanntlich eine der frequentesten auf dieser Strecke ist, und das Nichtanhalten dieses Zuges deshalb auch umsomehr störend auf das Verkehrsleben hiesiger Stadt wirken dürfte. Um das fernere Anhalten sämtlicher auf dieser Strecke verkehrender Schnellzüge für die hiesige Station zu ermöglichen, sollten es die beteiligten Kreise an den nötigen Schritten, welche möglichst bald zu thun wären, nicht fehlen lassen.

* W i n n e n d e n , 2. Okt. Bei der wieder frühzeitig eintretenden Dunkelheit dürfte es angezeigt sein, die Hausbesitzer auf die Bestimmung hinzuweisen, wonach sie verpflichtet sind, für g e n ü g e n d e B e l e u c h t u n g der Treppen bis mindestens abends 9 Uhr Sorge zu tragen. Für jeden durch mangelhafte oder unterlassene Beleuchtung verursachten Unfall ist der Hausbesitzer verantwortlich bzw. haftpflichtig.

Stuttgart. Der Württ. Obstbauverein hielt vorgestern eine Versammlung der Delegierten der landwirtschaftlichen Bezirks- und Obstbauvereine im Stadtgarten ab, welche beschloß: 1. daß eine Vierteljahrschrift „Der Obstbaumfreund“ gegründet werden soll, die für 20 J jährlich allen Vereinen, welche sie bestellen, zugesandt wird, wobei es jedem überlassen bleibt, welche Art der Zusendung er wählt; 2. daß jeder Verein, welcher die Vierteljahrschrift bestellt, durch Zahlung von 5 M jährlich Mitglied des Württ. Landesvereins wird, als welches er die Monatschrift „Der Obstbau“ gratis erhält. — Zu der mitgeteilten Prämierung der Obstbauausstellung erhalten wir folgende Verchtigung: Diplom I. Klasse: Anstalt Verein der Obstbaumzüchter in Freudenstadt muß es heißen: Verein der Obstzüchter in Göttingen, Schernbach und Hochdorf, O. A. Freudenstadt. Diplom II. Klasse: Vom Oberamt Vöberach i. R. drei Vereine: Obst- und Gartenbauverein Vöberach, Obstbauverein Ochsenhausen, Obstbauverein für das Ulterthal. Der landwirtschaftliche Bezirksverein Göppingen erhielt II. Klasse, nicht III. Klasse. Tutlingen hatte nur Äpfel ausgestellt und konnte deshalb bei der Prämierung nicht in Betracht gezogen werden. Die ausgestellten Früchte waren beinahe lauter schöne Exemplare.

— Mit Wirkung vom 1. Okt. d. J. an wird im direkten Verkehr zwischen württ. Stationen einerseits und Stationen der elsass-lothringischen Eisenbahnen andererseits die Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten durchweg auf 10 Tage mit der Bestimmung festgesetzt, daß die Gültigkeit um Mitternacht des letzten Geltungstages erlischt und daß eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer durch Sonn- und Festtage ausgeschlossen ist.

— Mit dem 1. Oktober ist das Standrecht über Hasen verhängt, und verfallen dieselben von da ab dem tödlichen Blei des Jägers. Mit dem 14. Oktober erreicht auch die Hegezeit für Rehwaisen, sowie für Rehböcke, d. i. männliches Rehwild im Jahre der Geburt, ihr Ende.

— Dem Publikum, insbesondere Wirten, wird vielfach unbekannt sein und wird deshalb zur Verhütung von Unlieblichkeiten schlimmster Art darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Motiven des Reichsgesetzes vom 20. April 1892, betreffend den Verkehr mit Wein etc. etc. der Zusatz von Obstmost zu Traubenwein — und wenn auch

nur in geringen Mengen — behufs Verkaufs dieses Gemisches unter dem Namen von Wein (Traubenwein) gemäß § 10 des Nahrungsmittelgesetzes strafbar ist. Nach § 4 Absatz 2 dieses Gesetzes dürfen derartig hergestellte Getränke oder Mischungen nur unter einer ihre Beschaffenheit erkennbar machenden, oder einer anderweitigen, sie von Wein (Traubenwein) unterscheidenden Bezeichnung feilgehalten oder verkauft werden.

Cannstatt, 28. Sept. Landwirtschaftliches Hauptfest. Man wird nicht zu viel sagen, wenn man behauptet, daß das heutige landw. Hauptfest das wohlgelungenste seit Jahren war. Der Zufluß der Menge aus allen Gauen Württembergs war ein ganz enormer und bei dem günstigen Wetter, welches herrschte, dürften trotz der hohen Platzmiete Wirte und Budenbesitzer ein gutes Geschäft gemacht haben. Das Volksfest trägt den gewöhnlichen Charakter, nur dürfte zu bemerken sein, daß das Gigerltum sich auch hier breit macht. Eine Neuerung ist auch, daß hier Alles sich Pfaunenfedern kauft, um damit den Leuten ins Gesicht zu wedeln. — Die Haupttribüne des Festplatzes zeigt den gewohnten Schmuck von Obst und Früchten. Das Königszelt war weiß drapiert. Auf dem Festplatz hatte sich u. a. auch eine mit Daimlerschen Motoren betriebene Molkerei etabliert. Gegen 11 Uhr kündigte vom Wasen her lauter Jubel die Ankunft des Königspaares an, welches mit Prinzessin Pauline in einem von den Stadtreitern eskortierten mit 4 Pferden à la Dammuont bespannten Wagen in den Festplatz einbog. Auf der Festtribüne war mit den übrigen Mitgliedern des Königshauses die ganze Hofgesellschaft versammelt. Die Festmusik spielten die Kapellen des Ulanen-Regiments 19 und des Dragoner-Regiments 25. Sofort nach Ankunft des Königs ließ sich derselbe durch Baron Wöllwarth-Schnaitberg, der den Monarchen namens des landwirtschaftlichen Vereins mit einer warmen Ansprache begrüßt hatte, die Deputationen der landwirtschaftlichen Bezirksvereine vorstellen. Der König unterhielt sich mit den meisten der Herren aus Huldvollste und erkundigte sich des Genaueren über die landwirtschaftlichen Verhältnisse seines Landes. Sodann bestichtigte der König die ausgestellten und prämierten Tiere, die landwirtschaftlichen Produkte etc., worauf die Vorführung der Tiere an der Tribüne vorbei erfolgte. Während er die Preise verteilte, war der König von Minister v. Schmid, Präsident v. Om und Landoberstallmeister v. Hofacker umgeben. Angelockt durch die große Zahl von Preisen, welche heuer zur Verteilung gelangten, hatten unsere Landwirte das Schönste aus ihren Ställen geschickt. Der Anblick der prachtvollen Tiere erregte allgemeines Wohlgefallen. Bei dem sich an die Preisverteilung anschließenden Galoppreiten von württembergischen Landwirten (Meistpreis 400 M, 1 1/2 mal die Bahn) siegte Max Reibhard-Stuttgart. A. Apple-Cannstatt erhielt den zweiten Preis. Bei dem Flachrennen (Staatspreis 800 M, 2 mal die Bahn) kam als erste Lieutenant Wolffs braune Stute „Hella“ an, als zweite Lieutenant Landbeck's Fuchsstute „Moelle“, dritter wurde Lieutenant Ackermanns brauner Wallach „Master Robert“. Als das fliegende Pferd bereits durchs Ziel gegangen war, stürzte es, brach den Fuß und mußte getötet werden. Ein Herr Sekretär Schmidt aus Heidenheim a. Br., in der letzten Zeit bei der Notstandskommission verwendet, wollte dem Reiter zu Hilfe kommen und wurde dabei von den nachfolgenden Pferden überritten. Er zog sich dabei nicht unerhebliche Verletzungen an der Schulter und am Bein zu. Bevor der König den Platz verließ, zog er eingehende Erläuterungen über das Befinden des Herrn Schmidt ein. Auf der Rückfahrt wurde das Königspaar, wie bei der Hinfahrt zum Feste, wieder überall mit lautem Jubel begrüßt. — Allgemeine Aufmerksamkeit erregten begreiflicherweise die in ihren Volkstrachten erschienenen

Landesleute, insbesondere die Bezinger, Schwarzwälder und Steinlacher Mädchen. — Nachm. nach 4 Uhr fuhr Seine Maj. der König in Begleitung des Generaladjutanten und des dienstthuenden Flügeladjutanten nach Cannstatt, um an dem Bankett der Deputierten der landwirtschaftlichen Bezirksvereine teilzunehmen. Die Versammlung, für welche das Erscheinen des Königs eine Ueberraschung war, begrüßte Allerhöchstselben mit begeisterten Hochrufen. Nachdem Seine Majestät zwischen dem Staatsminister des Innern und dem Präsidenten der Zentralkasse für die Landwirtschaft Platz genommen, erhob sich Oekonomierat Stodmayer und gab in zündenden Worten dem Dank des württ. Bauernstandes für die vom König der Landwirtschaft gewidmete Fürsorge Ausdruck. Seine Rede schloß mit einem von der Versammlung jubelnd aufgenommenen dreifachen Hoch auf Seine Majestät den König und Ihre Majestät die Königin. Als bald erhoben sich Seine Majestät und sprachen Folgendes: Innigen Dank sage ich Ihnen, meine geehrten Herren, für den vom Herzen kommenden und zum Herzen dringenden Willkomm, den ich hier gefunden habe; ich brauche Sie wohl nicht zu versichern, daß es mir eine herzliche Freude macht, einen Augenblick in der Mitte meiner Schwaben, insbesondere meiner lieben Landwirte zu verweilen. Die vielen Vertreter der einzelnen landwirtschaftlichen Bezirke von heute früh sehe ich jetzt hier wieder versammelt; nun ist es mir ein Herzensbedürfnis, zu sagen, daß ich gewillt bin, den Fußstapfen meiner Ahnen folgend, in steter Fürsorge für die Landwirtschaft, deren wahres Wohl zu heben, Leid und Freud mit ihr zu teilen und zu thun, was in meinen Kräften steht, sie zu fördern. Ich muß aber auch heute eine Mahnung an Sie richten, meine Herren: in schweren Zeiten gilt es, den Mut nicht sinken zu lassen, den Blick nach Oben zu richten und auf Gott zu vertrauen. Der Allmächtige hat uns nicht verlassen; er hat uns für so mancherlei Ausfälle im Frühjahr Ersatz gegeben in einer reichen Ernte von Obst, Getreide und Wein; dafür wollen wir ihm dankbar sein. Außerdem wollen wir alle den Blick richten auf Haus und Herd; dies, das häusliche Glück, ist die sicherste Gewähr, daß umstürzlerische und böse Mächte keinen Boden bei uns finden und daß das treue, herzliche Band zwischen dem Volk, seinen Vertretern und mir immerdar bestehen bleibt. Ich drücke Ihnen allen im Geiste die Hand, meine Herren, und versichere Sie auch für die Zukunft meiner wärmsten landesväterlichen Fürsorge für die Landwirtschaft. Mögen nach so mancherlei Trübungen jetzt gute und glückliche Zeiten für dieselbe kommen: die Landwirtschaft und Ihrer Hände Arbeit, sie lebe hoch! Nicht enden wollender Jubel folgte diesen Worten des Königs und wie aus einem Munde erscholl die Königshymne „Heil unserm König, Heil“. Nachdem Seine Majestät noch einen Rundgang durch den Saal und die anstoßenden Räume gemacht und mit vielen der Anwesenden gesprochen hatten, fuhren Allerhöchstselben nach Stuttgart und kehrten von da abends mit der Bahn wieder nach Marienwäld zurück, während die Königin mit Prinzessin Pauline sich schon früher im Wagen dahin zurückbegeben hatte.

Cannstatt, 29. Sept. Bei der heute Nachmittags vorgenommenen Losziehung der Volksfestlotterie fiel auf Nr. 49 011 ein Erntewagen mit 2 Paar bespannten Pferden, auf 65 102 ein Pritschenwagen mit 1 Paar Pferden, 64 802 ein Erntewagen mit 2 Paar Ochsen, 25 268 1 Trubenwagen mit 1 Paar Ochsen, 25 520 1 Gullenwagen mit 1 Paar Ochsen, 61 114 1 Kuh, 802 1 Kalbel, 79 691 1 Kuh, 78 733 1 Kuh, 22 391, 13 600, 38 126, 29 647, 57 504, 24 353, 719, 58 525, 57 094, 9995, 35 408, 79 713, 6922, 11 007, 31 361, 68 606 je 1 Kalbel.

— (Reiche Erbschaft.) Als einziger Erbe des in Newyork mit Hinterlassung eines Vermögens von 50 000 Doll. verstorbenen Wilhelm Braun soll sich ein Enkel desselben, ein Drechslermeister B. in W i l l s b a c h gemeldet haben. Dem wackeren Mann wäre dieses Glück wohl zu gönnen.

Heilbronn, 30. Sept. Der erste Gewinn der Cannstatter Volksfestlotterie, sein Erntewagen mit vier Pferden, fiel in die Kollette des Herrn Otto Kleinlogel hier und zwar auf Losnummer 49 011.

Heilbronn, 29. Sept. Bei der außerordentlich frühen Lese in diesem Herbst wird man an ein altes Wort unserer Weingärtner erinnert, das sich auf den heutigen Tag Michaelis bezieht und die Güte des Weines charakterisiert: St. Michaeliswein ist Herrenwein, St. Gallus Wein ist Bauernwein. Auch sonst wurde auf diesen Tag in alten Zeiten viel geschätzt, wie manche Bauern- und Wetterregel dafür noch Zeugnis giebt: Regnet es am Michaelstag so kommt ein milder Winter nach. Dagegen: Wenn der Wind an Michaelis von Nord und Osten weht dann harter Winter zu erwarten steht. Viel Eichen um Michaelis, viel Schnee um Weihnachten. Das Sprichwort: „Maria pustet das Licht aus, Michel redet es wieder an“, bedeutet, daß an Maria Verkündigung (25. März) das Gefinde nicht mehr bei Abendlicht arbeitet, zu Michaeli aber die Abendarbeit bei Licht wieder beginnt.

Neckarsulm, 29. September. Die Familie des Hilfsbahnwärters Wilh. Schmid wurde heute früh gegen 7 Uhr von einem schweren Unglücksfall betroffen. Die Eltern waren ihren Geschäften nachgegangen und hatten die zwei jüngsten Kinder — ein Mädchen von ca. drei u. einen Knaben von ca vier Jahren — im Wohnzimmer eingeschlossen. Kaum hatte sich die Mutter vom Hause entfernt, bemerkten die Nachbarnleute in dem betr. Zimmer einen großen Qualm und vernahmen Hilferufe. Nachdem die Thür gesprengt, bot sich den Hinzueilenden ein schrecklicher Anblick. Dem Knaben, welcher nur mit einem Hemden bekleidet war, war dasselbe vollständig vom Leibe abgebrannt, und einige Fleischteile vom Körper lagen bloß. Das unglückliche Kind, welches bei der Katastrophe noch bei vollständigem Bewußtsein war, konnte noch den ganzen Hergang erzählen. Es stellte sich heraus, daß dasselbe ein bengalisches Streichhölzchen anzündet, worauf das Hemd Feuer fing. Das Kind konnte nicht gerettet werden und ist noch am gleichen Morgen gegen 11 Uhr infolge der erlittenen Brandwunden verschieden.

Münzingen, 30. Sept. Die Festfahrt zur Eröffnung der Bahnstrecke Honau-Münzingen ging bei herrlichem Wetter schönstens von statten, auf allen Stationen begrüßt von den Ortsvorstehern und einer freudig bewegten Menge, insbesondere seitens der reichgeschmückten Oberamtsstadt Münzingen. Bei dem Festessen im Gasthof zum Ochsen brachte Stadtschultheiß Ohwald das erste Hoch auf Seine Maj. den König Wilhelm aus. Ministerpräsident Freiherr Dr. v. Mittnacht erklärt, daß wir hier nicht stehen bleiben wollen, sondern ein weiteres Ziel im Anschluß an die Donauthalbahn im Auge haben. Finanzminister Dr. v. Riede hofft, daß man dies Ziel in nicht zu ferner Zeit erreichen werde. Nach der sehr belebten Festtafel im Ochsen erfolgte die Rückfahrt nach Honau.

Ragold, 27. Sept. Vorgestern wurden drei hiesige Lehrlinge verhaftet; dieselben stehen im Verdacht, den Brand am 18. Sept. verursacht zu haben. Das Weitere wird die Untersuchung ergeben.

Ulm, 29. Sept. Zur Formirung der neuen 4. Feldartillerie-Abteilung giebt das Feldartillerie-Regt. Nr. 13 die 5. Batterie und das Feldart.-Regt. Nr. 29 die 8. Batt. ab. Aus diesen beiden Batterien werden 3 Batt. zu je 4 Geschützen gebildet. Die Batterien bei den beiden Regimentern werden durch Abkommandirung bezw. durch die erhöhte Aushebung von Rekruten wieder in ihrem Verbands ergänzt.

Leutkirch, 27. Sept. Heute früh zwischen 5 und 6 Uhr brach in dem in der Leutkircher Haide zwischen Reichenhofen und Diepoldshofen gelegenen Hofgut des Dekonomen Hengler auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise Feuer aus, welches das ganze Anwesen in kurzer Zeit vollständig zerstörte. Der Besitzer, vor einigen Tagen nach Ulm eingerückt, wurde telegraphisch heimgerufen und fand statt seines stattlichen Hofguts einen Trümmerhaufen.

Bom Bodensee, 28. September. Vor einigen Tagen sandten 2 arme Kinder aus Konstanz eine Brieftasche mit 1200 M Inhalt und lieferten sie ab. Der reiche Eigentümer, ein Adolphjeller Herr, war darüber sehr erfreut und gab den reblichen Findern — nichts.

Gestorben: 27. Sept. zu Ravensburg Pev. Bauer, früher Apotheker in Saulgau und Weingarten; 28. Sept. zu Ravensburg Rechtsanwalt Justin Wirth.

Tagesberichte.

Berlin, 29. Sept. Durch Erhöhung der Stempelabgabe auf Lotterielose um 50 Proz. beabsichtigt die Reichsregierung die Einnahmen um 4 Mill. zu erhöhen. Ferner wird halbamtlich mitgeteilt, die Steuersätze für die verschiedenen Tabakfabrikate seien bisher irrig angegeben worden; die Kontrolle sei die Buchkontrolle, außerdem solle nur der Verkehr in Rohtabak beaufsichtigt werden, so daß die Bewegungsfreiheit der Tabakgewerbe nicht beeinträchtigt werde. Endlich solle der Zoll auf im Auslande gefertigte Zigarren erhöht werden, so daß an deutschen Arbeitern ein Ersatz für die durch den Verbrauchsrückgang bedingte Verringerung der Arbeitsgelegenheit erwachse. — Die Nat. Z. hört, daß im nächsten Etat sehr erhebliche Neuforderungen für die Marine bevorstehen, was sie entschieden tabelt.

— Die Kreuzj. spricht sich mit bemerkenswerter Entschiedenheit gegen die Tabaksteuer aus, während sie sich für die Börsen- und die Weinsteuern erklärt sowie für den Ersatz der Tabaksteuer durch die Biersteuer, wobei die bayrischen Bedenkllichkeiten weichen müßten; anscheinend ist dies die Stellung der Konservativen zu den Steuerplänen.

— Wie die „Silesia“ meldet, hat der Kaiser auf der Rückreise in Oberberg an den österreichischen Kaiser folgendes Telegramm ausgegeben:

„An den Kaiser von Oesterreich in Wien. Mit dem Gefühl wärmsten Dankes für die große Güte und Liebeshwürdigkeit, die Du wieder für mich gehabt hast, und unter dem frischen Eindruck der Bewunderung der vorzüglichen Leistungen Deiner Armee verlass ich Dein Land. Es drängt mich, beim Passieren der Grenze Dir dieses zu wiederholen und Dir nochmals meine aufrichtigen, herzlichen Wünsche für Dich, Deine Familie, Dein Land und Deine Armee zu senden. Wilhelm.“

Karlstorna, 30. Sept. Der Kaiser ist um 8 1/2 Uhr vormittags hier eingetroffen, von einer zahlreichen Menge lebhaft begrüßt, Admiral Otto hielt eine Ansprache, die der Kaiser huldvoll erwiderte. Um 9 1/2 Uhr setzte der Kaiser seine Reise an Bord der Hohenzollern fort. Der Kaiser sprach hohe Befriedigung über den warmen Empfang aus.

Handel und Verkehr.

Cannstatt, 29. Sept. Der Volksfestviehmarkt war sehr gut befahren, wie seit langer Zeit nicht mehr. Es wurden zugeführt: 44 Farren, 92 Ochsen, 151 Kühe, 158 Rinder, 35 Kälber und 1 Ziege. Der Verkauf ging bei steigenden Preisen sehr lebhaft. Auf dem Schafmarkt wurden 1494 St. zugeführt, aber nur 302 St. für zus. 4461 M 50 J verkauft. Als höchste Preise wurden bezahlt für 1 Paar Gölttschafe 40 M, 1 Paar Hammel (jährig) 39 M, 1 Paar Lämmer 22 M — Der Faß- und Küblermarkt war ebenfalls sehr gut besucht. Doch standen die Vorräte an Fässern in keinem Verhältnis zu der großen Nachfrage, so daß der ganze Vorrat in kurzer Zeit bei sehr hohen Preisen abgesetzt war. Für Fässer von 300 Liter wurden bis zu 14 J und für größere Fässer bis zu 9 J per Liter bezahlt. — Der Krämermarkt war gleichfalls gut besucht und wurde viel, besonders Schuhwaren, verkauft.

Obstpreiszettel.

Ludwigsburg, 28. Sept. Zufuhr r. 400 Ztr. Mostobst, Preis pr. Ztr. 3 M 30 J bis 3 M 40 J.

Heilbronn, 28. Sept. Gemischtes Obst 3 M 20 J bis 3 M 50 J, Aepfel 3 M 30 J bis 3 M 50 J, Birnen 3 M 20 J bis 3 M 50 J, gebrochener Obst 4 M bis 5 M 50 J, Zwetschgen 3 M 80 J bis 4 M 50 J p. Ztr.

Göppingen, 28. Sept. Auf dem Marktplatz wurden beim gestrigen Wochenmarkte 3 M 50 J für Aepfel aus der Umgegend bezahlt, auf dem Bahnhof für fremdes Obst 3 M 10 J bis 3 M 30 J per Ztr.; letzteres ist auch der heutige Preis.

Hopsenpreiszettel.

Fellbach, 29. Sept. Die Hopsenplücke ist schon vor 8 Tagen zu Ende gegangen; in Bezug auf die Menge fiel dieselbe ziemlich mager aus, indem sich nur eine Viertelsernte ergeben hat; dagegen ist die Güte der Hopsen eine vorzügliche, ebenso läßt die Trocknung bei den hier überall eingeführten Trockenhürden und Trockenhöden nichts zu wünschen übrig, sowohl bei der Gemeinde wie bei den übrigen Hopsenzüchtern. Käufe sind noch keine gemacht.

Rottenburg, 28. Sept. Vorgestern ging der Hopfeneinkauf hier sehr lebhaft. Gekauft wurde von 210—235 M und Verkauf. Die Braumeister sind mit den Hopfen sehr zufrieden, da derselbe an Farbe und Gehalt sehr gut ausfällt. Man erwartet für nächste Woche ein reges Geschäft. Die Händler sind zwar noch zurückhaltend und wollen über 225 M nicht hinauf. Ein großer Teil unserer Nachbarorte sind schon zur Hälfte bis 2/3 ausgekauft. Bis jetzt wurden auf der städt. Waage rund 500 Btl. abgewogen. Die Preise bewegen sich zwischen 210—235 M pr. Ztr. nebst Trinkgeld. Gegenwärtig sind am hies. Platze ungefähr 60 Händler und Bierbrauer.

Herbstnachrichten u. Weinpreiszettel.

Brackenheim. Stadt Brackenheim, 27. Sept. Käufe zu 130 und 132 M p. 3 Hektol.

Brackenheim. Stadt Brackenheim, 29. Sept. Käufe zu 128 M p. 3 Hektol. Lese dauert fort.

Besigheim. Besigheim, 28. September. Lese in vollem Gange, noch kein Kauf, mehrere Reste verfertigt. Erzeugnis 1800 Hektol.

Besigheim. Besigheim, 29. Sept. Käufe zu 152 M p. 3 Hektol. rot Gem. nebst 10 M Kaufgeld, Menge schlägt vor, Käufer eingeladen. Höhestein, 29. Sept. Käufe von 145 bis 151 M p. 3 Hektol., Güte vorzüglich, meistens Trollinger und Lemberger. Lauffen a. N., 29. Sept. Mehrere I. Sorten, Berg, verkauft zu 180 M p. 3 Hektol. und zu den höchsten Preisen. Mehrere Käufe, bessere Lage (gem.) 150 M

Heilbronn. Stadt Heilbronn, 30. Sept. Herbst in vollem Gange, Menge schlägt vor, Güte ganz vorzüglich, einzelne Käufe für Weißwein 130 bis 140 M, für Rotwein 140—150 M

Heilbronn. Flein, 28. Sept. Käufe zu ca. 50—52 M p. 1 Hektol. Rotwein. Gewicht nach Wechle 82—95 Gr.

Marbach. Oberstenfeld, 27. Sept. 1 Kauf von 5 Einmern zu 100 M pr. 3 Hektol.

Verdingen, 26. Sept. Frühlese beendet, Allgem. Lese im Gange. Preis 90—105 M pr. 3 Hektoliter schwarzen Gem. Verkauf flau, Käufer erwünscht.

Zum Herbst 1895.

Der Wein wird heuer prächtig gut, So sagt der Winzer wohlgenut: Des heißen Sommers Sonnenschein Giebt Geist und Kraft dem neuen Wein.

Wenn einer da zwei Schoppen trinkt Und dann in guter Laune denkt Jetzt trink ich noch ein Schöppelein So wird sein Geist lebendig sein.

Wenn nur der Wein auch lauter bleibt Und kein Wirt Kuppelei mit treibt, Dann sagt gewiß ein jeder Gast, Der Wein ist gut den Du da hast!

Ja Ehre sei dem braven Wirt Der sich im Keller nicht verirrt, Der lauter füllet in das Faß, Das edle Dreiundneunziger Raß:

Dem fehlt's gewiß an Gästen nicht Und daß ihm nicht an Wein gebricht Soll er nur kaufen tüchtig ein Von uns'rem guten neuen Wein.

Ja, jeder Wirt und jeder Stand Soll kaufen nur im Schwabenland Und nicht Italiener Wein; Ein Mischmasch muß es gar nicht sein.

Der heutigen Nummer liegt der Winterfahrplan

des Volks- und Anzeigeblasses

mit den Abgangszeiten auf hiesiger Station bei und muß mit denselben in die Hände sämtlicher Abonnenten gelangen.

Im Falle Nicht-Empfangs wollen Reklamationen nur bei dem betr. Postamt oder Postboten angebracht werden, worauf sofort Nachlieferung erfolgt.

Abonnenten erhalten den Neu eintretende Fahrplan auf Verlangen gleichfalls noch unentgeltlich, ebenso die seither erschienenen Nummern.

Bemerk sei noch, daß in der Richtung Backnang-Hall-Grailsheim der Zug 9.16 nur bis Murrhardt, diejenigen 1.24 und 7.42 nur bis Backnang, die übrigen aber weiter gehen.